



ZUR SCHULE UND ZUM KINDERGARTEN - ABER SICHER!

INFORMATIONEN FÜR ELTERN,
ERZIEHER/-INNEN UND LEHRKRÄFTE



Prävention geht vor
Das Saarland

ZUR SCHULE UND ZUM KINDERGARTEN – ABER SICHER!

INFORMATIONEN FÜR ELTERN,
ERZIEHER/-INNEN UND LEHRKRÄFTE

Liebe Eltern, Lehrkräfte und Erzieher/-innen,

die vorliegende Broschüre möchte Eltern, Lehrkräfte und Erzieher/-innen auf Situationen aufmerksam machen, denen Kinder auf ihrem Weg zur Schule oder zum Kindergarten begegnen können. Dabei beschränkt sie sich jedoch nicht darauf, mögliche Gefahren aufzuzeigen, sondern beschreibt auch, was Erwachsene tun können, damit Kinder gesund und unversehrt zu ihrem Ziel gelangen. Egal ob sie zu Fuß unterwegs sind, mit dem Fahrrad oder dem Bus fahren oder von ihren Eltern mit dem Auto transportiert werden: Sie finden viele hilfreiche Tipps und Informationen rund um den sicheren Schul- und Kindergartenweg.

Die Broschüre erweitert und ergänzt damit inhaltlich die bereits vorliegenden Veröffentlichungen für Grundschule und Kindergarten „Wir fahren Bus – aber sicher!“, „Mit dem Bus zur Schule – aber sicher!“ und „Hier macht der Bus Schule!“

Auch die Kinder kommen in diesem Heft zu Wort und dürfen ihre Wünsche an die Erwachsenen äußern.

Wir wünschen allen Erwachsenen, die diese Broschüre zur Hand nehmen, dass sie Nützliches und Interessantes darin finden.

Sie können in der Schule, im Kindergarten oder in der Familie wesentlich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern beitragen.

Die Partner der Aktion

IMPRESSUM

Verantwortlich für Text und Inhalt

Partner der Aktion – Adressen siehe Seite 15

Illustrationen

©Andreas Möller

Vorbereitung

Schulweg/Kindergartenweg festlegen und mehrmals zusammen gehen Seite 4

Zu Hause

Gesundes Frühstück Seite 4

Ausgeruht und zeitig losgehen Seite 5

Auf dem Weg zur Schule und zum Kindergarten

Sehen und gesehen werden Seite 6

Sicheres Überqueren der Fahrbahn Seite 7

Sicherung der Kinder im Auto Seite 7

Richtiges Parken im Umfeld der Schule und des Kindergartens Seite 8

Mit dem Fahrrad zur Schule Seite 9

Mit dem Bus zur Schule Seite 11

Die wichtigsten Regeln Seite 11

Kontrollen der Polizei Seite 12

Ein offenes Wort Seite 12

Was sonst noch zu beachten ist

Verkehrszeichen, die Sie und Ihr Kind kennen sollten Seite 13

10 Wünsche von Kindern an die Erwachsenen Seite 13

Unfallschutz der Unfallkasse Saarland Seite 14

Vorbereitung

Schulweg/Kindergartenweg festlegen und mehrmals zusammen gehen

- Üben Sie noch in den Ferien den Weg gemeinsam mit den Kindern ein.
- Gehen Sie kritische Stellen und Gefahrenpunkte mit Ihrem Kind mehrmals ab und erklären Sie Ihrem Kind, wie es sich verhalten soll.
- Üben Sie sicheres Verhalten ein.
- Fördern Sie den Respekt vor dem Straßenverkehr, aber bauen Sie keine Ängste auf.
- Gehen Sie sporadisch mit, wenn die Schule/der Kindergarten bereits begonnen hat.
- Ideal ist es, wenn Kinder in Gruppen gehen.
- Die Kinder sollen auch auf dem Bürgersteig Abstand zur Fahrbahn halten.
- Bei kurzem Weg zur Schule/zum Kindergarten gehen die Kinder am besten zu Fuß. Sie fördern damit die Eigenverantwortung. Die Kinder gewinnen an Erfahrung und werden sicherer.



Nicht zu viel Kontrolle! Vertrauen Sie Ihrem Kind!

Zu Hause – Gesundes Frühstück



Zwei Mahlzeiten sind größer als eine kleine!

Kinder, die ausgewogen frühstücken, sind in der Schule/in dem Kindergarten konzentrierter, fröhlicher und leistungsfähiger. Optimal ist ein Frühstück in gemütlicher Atmosphäre, das abwechslungsreich ist und lecker schmeckt. Der Fernseher sollte beim Frühstück ausgeschaltet sein, damit alle bewusst essen.

Das morgendliche Gespräch ist ein idealer Einstieg in den Tag. Da im Tagesverlauf das Leistungsvermögen der Kinder nicht stabil ist, sorgt ein zweites Frühstück (Pausensnack) dafür, dass die Leistungskurve der Kinder nicht so schnell absinkt.



Beispiel 1:

Müsli mit frischem Obst

- Benutzen Sie Müslimischungen (ohne Zucker- und Honigzusätze oder Schokolade),
- dazu frische Milch (1,5 % Fett) und
- frisches Obst der Saison (Je bunter das Obst ist, desto lieber mögen es die Kinder.).
- Zum Trinken reichen Sie Früchte- oder Kräutertee (ohne Zucker und Süßstoff).

Dazu ein Pausensnack:

- Vollkornbrot können Sie dünn mit Frischkäse (max. 45 % Fett i. Tr.) bestreichen und mit Gurkenscheiben oder Tomaten belegen.
- Alternativ dazu können auch Karotten oder Paprikastückchen gereicht werden, die Kinder noch lieber essen, wenn sie in lustige Formen geschnitten sind.
- Zum Trinken können Sie Ihrem Kind eine Fruchtsaftchorle (ein Teil Fruchtsaft, drei Teile Wasser) mitgeben.

Beispiel 2: „Süßes“ Frühstück

- Bestreichen Sie Vollkornbrot mit fein gemahlene(n) Körnern dünn mit Butter und etwas Marmelade.
- Dazu reichen Sie frisches Obst der Saison (z. B. ein Apfel, eine Birne) und
- ein Glas Milch (1,5 % Fett).

Dazu ein Pausensnack:

- Bestreichen Sie Vollkornbrötchen dünn mit Butter und belegen Sie es mit zwei Scheiben magerer Wurst (z. B. kalter Braten).
- Dazu passen lustige Gemüsehäppchen, z. B. bunte Paprikastreifen.
- Zum Trinken empfehlen wir einen halben Liter Mineralwasser.

Ausgeruht und zeitig losgehen

Es ist wichtig, dass Sie dafür Sorge tragen, dass Ihr Kind ausreichend Schlaf hat (~10 Stunden). Denn nur ausgeruht kann Ihr Kind den Anforderungen, die ein Schul- und Kindergartenalltag stellt, gerecht werden. Lassen sie es aber auch nicht zu lange schlafen, sodass es in Zeitdruck kommt. Sinnvollerweise beachten und berechnen Sie im Vorfeld, wie lange Sie und Ihr Kind für ein gemeinsames gesundes Frühstück brauchen und wie lange es für den Schulweg benötigt. Schicken Sie es rechtzeitig los.

In Gruppen macht der Weg mehr Spaß und ältere Kinder können auf die jüngeren Kinder aufpassen.



Auf dem Weg zur Schule und zum Kindergarten

Sehen und gesehen werden



Kinder sollen für Fahrzeugführer gut erkennbar sein!



Mit dunkler Kleidung sichtbar auf 25 Meter



Mit reflektierender Kleidung sichtbar auf 150 Meter

Wussten Sie, dass ...

- ein dunkel gekleidetes Kind für einen Autofahrer erst auf etwa **25 Meter** erkennbar ist?
- ein mit 50 km/h fahrender Autofahrer einen **Anhalteweg** von etwa **25 Metern** hat?
- reflektierende Kleidung bzw. Hilfsmittel (Armbänder, Leuchtstofffäden) die Sichtbarkeit auf etwa 150 Meter erhöhen.

Tipp: Je heller und bunter die Kleidung, desto besser die Sichtbarkeit. Machen Sie Ihr Kind auch im Dunkeln gut sichtbar durch

- reflektierende Kleidung,
- einen reflektierenden Ranzen,
- ein reflektierendes Armband.

Wenn Sie Ihr Kind begleiten, seien Sie ein Vorbild und tragen Sie helle, reflektierende Kleidung, damit auch Sie besser gesehen werden.

Sicheres Überqueren der Fahrbahn

Sie sollten Ihrem Kind deutlich machen, dass das Überqueren der Fahrbahn gefährlich sein kann. Deshalb sollte diese, wenn irgendwie möglich, nur an speziellen Übergängen (z. B. Lichtzeichenanlagen, Fußgängerfurte, Überquerungshilfen (Mittelinseln), Zebrastreifen) überquert werden.

Am Zebrastreifen:

**Am Fahrbahnrand:
Halt machen!
STOPP!**

Gut sichtbar die Hand ausstrecken = Eindeutigkeit. Sie schützt das Kind und den Autofahrer!

Blickkontakt herstellen!
Sie können sich dann besser miteinander verständigen.

Das Kind soll nicht plötzlich und unvermittelt auf den Zebrastreifen treten und so den Autofahrer zu einer Bremsung zwingen. Partnerschaft ist gefragt!

Links – Rechts – Links schauen!

Wenn aus zwei Richtungen Fahrzeuge kommen, Blickkontakt zu den Fahrern halten. Keinesfalls „blind“ auf ein Handzeichen vertrauen. Erst dann gehen, wenn beide Fahrzeuge stehen.



Achtung: An einer so genannten „Überquerungshilfe“, z. B. einer Mittelinsel, muss ein Fahrzeugführer nicht halten! Sie dient lediglich dem leichteren Überqueren einer Fahrbahn in zwei Etappen.

Sicherung der Kinder im Auto

Die Straßenverkehrsordnung sieht vor:

„Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, die kleiner als 150 cm sind, dürfen in Kraftfahrzeugen auf Sitzen, für die Sicherheitsgurte vorgeschrieben sind, nur mitgenommen werden, wenn Rückhalteeinrichtungen für Kinder benutzt werden, die den Bestimmungen entsprechen.“

Sicherung der Kinder im Auto



**Seien Sie Vorbild:
Schnallen Sie sich stets an!**

Lassen Sie sich beim Kauf von Rückhalteinrichtungen fachlich beraten. Es gibt viele Sicherheitsaspekte, die zu beachten sind (Größe, Gewicht, Gurtführung, Seitenstabilität, Beinauflage usw.).

Achten Sie darauf, dass für alle Kinder Sitze vorhanden sind, wenn Sie Fahrgemeinschaften bilden. Gleiches gilt auch für Oma und Opa oder andere Personen, die Ihr Kind in die Schule oder den Kindergarten bringen!



Wenn Ihr PKW mit einem serienmäßig eingebauten Kindersitz ausgerüstet ist, dann fragen Sie bitte Ihren Automobilhändler, ob der Sitz die ECE Norm R 44/03 und R 44/04 erfüllt.

Richtiges Parken im Umfeld der Schule und des Kindergartens

Oft verursachen die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto in die Schule oder in den Kindergarten bringen, ein regelrechtes Verkehrschaos.

Bitte bedenken Sie:

Lassen Sie Ihr Kind immer auf der der Fahrbahn abgewandten Seite aussteigen.

Falschparker schaffen zusätzliche Gefahren für die Kinder, z. B. dadurch, dass diese vor oder hinter den Autos plötzlich die Fahrbahn betreten. Nicht selten kommt es dabei zu schweren Verkehrsunfällen.

Parken Sie lieber etwas weiter weg und gehen Sie mit Ihrem Kind ein paar Schritte zu Fuß bzw. lassen Sie Ihr Kind alleine gehen.



Viele Schulen verfügen über eine eigens eingerichtete „Elternhaltestelle“. Das Schild ist nicht „amtlich“ sondern drückt den Wunsch der Schule aus: „Eltern bitte hier halten und die Kinder aussteigen lassen!“

Mit dem Fahrrad zur Schule

Laut Straßenverkehrsordnung **müssen** Kinder bis zum 8. Lebensjahr und **dürfen** ältere Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr den Bürgersteig beim Fahrrad fahren benutzen.

Die Verkehrssicherheitsberater der Polizei und die Unfallforscher empfehlen grundsätzlich, die Kinder erst nach der Radfahrprüfung (3./4. Klasse) alleine in die Schule fahren zu lassen.

Ob Ihr Kind mit dem Fahrrad in die Schule fahren sollte, ist von vielen Faktoren abhängig. Im Zweifelsfall können Sie sich an den nachfolgenden Entscheidungshilfen orientieren:

Versiertheit im Umgang mit dem Fahrrad (=individuelles Fahrgeschick und technisches Verständnis)

Selbstbewusstsein des Kindes – Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten

Gefährliche Stellen (Kreuzungen, Einmündungen etc.) auf dem Schulweg



Verkehrsaufkommen

Radwege

Entfernung zur Schule

Verkehrsverständnis, Kenntnis der wichtigsten Verkehrsregeln und Verkehrszeichen

Sie fahren mit?

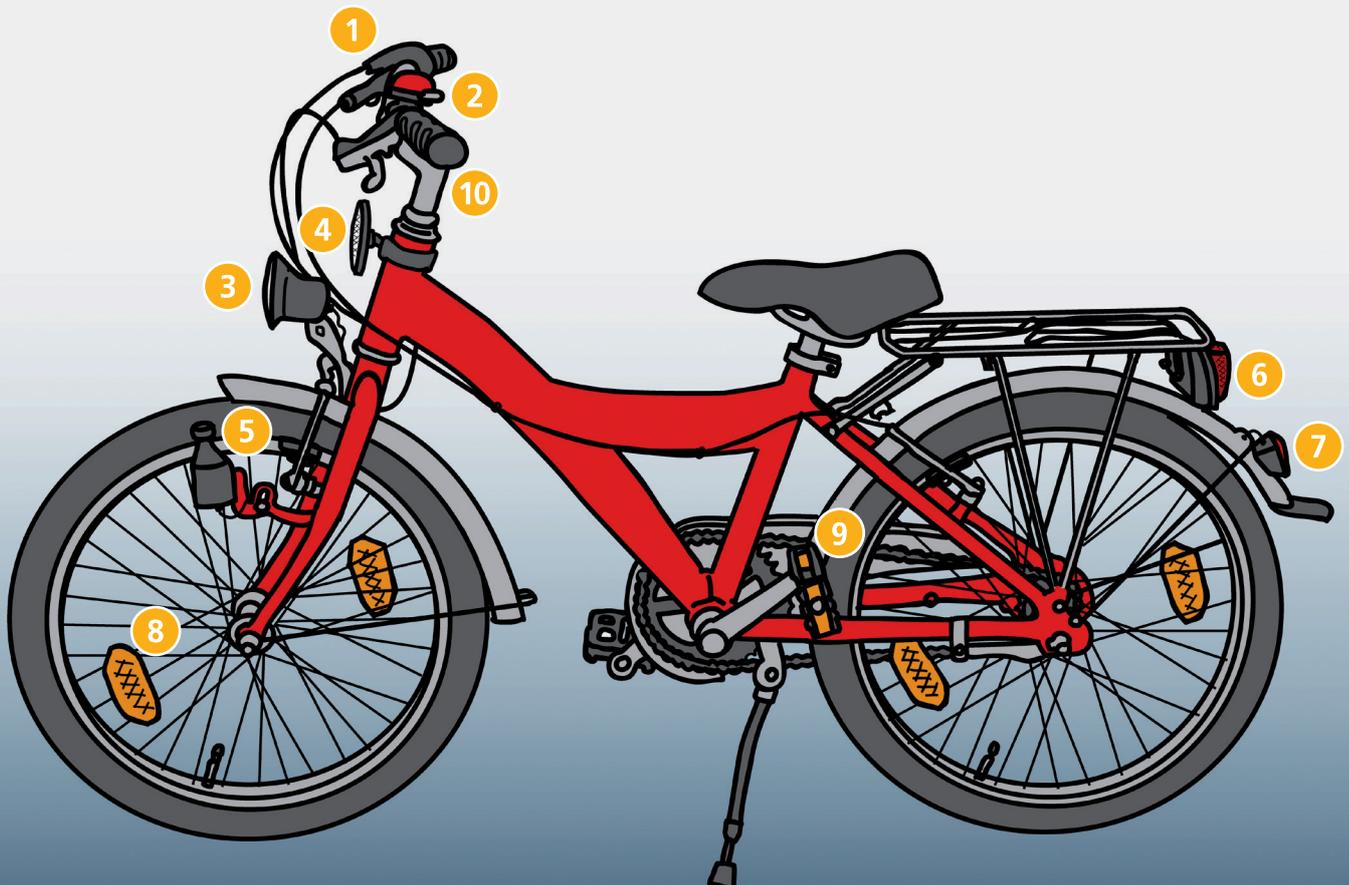
Nehmen Sie Ihre Vorbildfunktion ernst, z. B. durch Anziehen eines Fahrradhelmes!
Auch beim Fahrrad fahren ist es wichtig, reflektierende oder helle Kleidung tragen!

So ist das Fahrrad sicher:

Logisch! Mit Helm!



- 1 zwei voneinander unabhängige Bremsen (Hand- und Rücktrittbremse)
- 2 eine Klingel, die nicht zu leise sein sollte
- 3 eine Lampe (vorne)
- 4 ein weißer Reflektor (vorne)
- 5 ein Dynamo, möglichst als Nabendynamo
- 6 ein Rücklicht mit Reflektor
- 7 ein roter Reflektor (hinten)
- 8 vier gelbe Speichenreflektoren (Katzenaugen) oder reflektierende weiße Streifen an den Reifen oder in den Speichen
- 9 rutschfeste und festverschraubte Pedale, die mit je zwei Pedalreflektoren ausgestattet sind



Mit dem Bus zur Schule oder zum Kindergarten

Wenn Ihr Kind mit dem Bus zur Schule fährt, beachten Sie bitte die Hinweise in den Broschüren „Wir fahren Bus – aber sicher!“, „Mit dem Bus zur Schule – aber sicher!“ und „Hier macht der Bus Schule!“.



Die Busbroschüren erhalten Sie kostenlos per Mailanfrage beim:

Ministerium für Bildung und Kultur: verkehrserziehung@bildung.saarland.de

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie: poststelle@lph.saarland.de

Ferner bekommen Sie die Busbroschüren sofort und kostenlos bei jeder Polizeidienststelle.

Die wichtigsten Regeln für einen sicheren Schulweg/Kindergartenweg aus der Sicht Ihres Kindes

1. Ich stehe ausgeruht auf und frühstücke gut. Ich gehe rechtzeitig los, nicht auf den letzten „Drücker“.
2. Ich gehe mit meinen Freunden; wir passen gegenseitig auf uns auf. Mit meinen Eltern habe ich den Schulweg schon geübt.
3. Ich benutze, wenn möglich, Fußgängerüberwege und Ampeln. Ich gehe nur, wenn aus beiden Fahrbahnrichtungen kein Fahrzeug kommt oder die Ampel „Grün“ zeigt.
4. Ich trage helle Kleidung und Ranzen mit „Blinkies.“
5. Im Auto schnalle ich mich immer an.
6. Ich steige immer auf der der Fahrbahn abgewandten Seite aus dem Auto aus.
7. Ich halte auch auf dem Bürgersteig einen sicheren Abstand zur Fahrbahn.
8. Ich beachte die Sicherheitsregeln in den Busbroschüren.
9. Ich fahre nur mit einem verkehrssicheren Fahrrad und stets mit Helm.
10. Wenn ich Hilfe brauche, spreche ich einen Polizisten oder Schülerlotsen an.

Kontrollen der Polizei und Eigenverantwortung

Die Dienststellen des Landespolizeipräsidiums führen zu Schuljahresbeginn Schwerpunktkontrollen im Bereich von Schulen und Kindergärten durch. Die Geschwindigkeit, die Rückhaltesysteme für Kinder und die Parksituation stehen dabei im Blickpunkt der Ordnungshüter.

Ferner nehmen Spezialisten der Zentralen Verkehrspolizeilichen Dienste die Busse, mit denen Kinder zur Schule und zum Kindergarten gebracht werden, regelmäßig genau unter die Lupe.

Über die Ergebnisse der Kontrollen können Sie sich hier informieren:

www.polizei.saarland.de

Unabhängig von Kontrollen gilt immer: Rechnen Sie insbesondere im Umkreis von Schulen mit Kindern, die sich unvorhersehbar verhalten. Fahren Sie angepasst, halten Sie sich an die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Gurten Sie sich und Ihre Kinder sicher an, auch wenn der Schulweg/Kindergartenweg noch so kurz ist. Helfen Sie mit, den Schulweg/Kindergartenweg für Ihre Kinder sicher zu machen.

Machen Sie Ihre Kinder stark! Loben Sie sie für richtiges Verhalten, erklären Sie ruhig und sachlich Fehlverhalten. Vermitteln Sie Ihrem Kind Vertrauen und das Bewusstsein „Ich schaffe das!“ Auch das hat einen positiven Einfluss auf das Verhalten im Straßenverkehr.

Ein offenes Wort

Kinder können auch auf dem Schulweg/Kindergartenweg Opfer von Gewalttaten werden! Reden Sie mit Ihrem Kind deshalb darüber, wie es reagieren kann, wenn es von Fremden angesprochen wird.



Absprachen treffen: KITA/Schule/Kindergarten/Eltern

Welcher Personenkreis darf Ihr Kind abholen?
Gibt es vereinbarte Kennwörter für die Abholer?
Sensibilisieren Sie Ihr Kind, aber machen Sie es nicht ängstlich!

Den Namen des Kindes keinesfalls außen auf den Ranzen aufbringen.
Hinweise besser auf der Innenseite anbringen.

Erarbeiten Sie mit Ihrem Kind „Rettungsinseln“, wie z. B. Geschäfte, Tankstellen, Kioske, Cafés, Polizeidienststellen ...

Wichtige, einfache Hilfsnummern im Handy programmieren, z. B. „Notruf 110“, „Zu Hause“ und „Oma und Opa“.

Die Rettungsinseln und die einprogrammierten Telefonnummern im Handy sind auch dann hilfreich, wenn sich Ihr Kind einmal verlaufen hat.

Informationen im Internet:

www.clicky.polizei-beratung.de/sicherheit/index.html

www.polizei-beratung.de

www.time4teen.de

Kennen Sie die Bedeutung dieser Verkehrszeichen?



**Verkehrszeichen der Straßenverkehrsordnung (StVO),
die Sie und Ihr Kind kennen sollten!**

„TOP TEN“ der Wünsche von Kindern an die Erwachsenen

Die „TOP TEN“ sind entstanden im Rahmen eines Projektes an der Pestalozzi-Schule St. Ingbert-Rohrbach (Grundschule, 3. Klasse).

- 1. Die rote Ampel** – „Ich wünsche, dass die Erwachsenen an einer Ampel anhalten und nicht über **Rot!** fahren.“
- 2. Rasen/zu schnell fahren** – „Die Autos sollen nicht so schnell fahren.“
- 3. Rücksicht** – „Die Autofahrer sollen rücksichtsvoll sein.“
- 4. An Regeln halten** – „Die Fahrer sollen sich an die Regeln halten.“
- 5. Achtsamkeit** – „Die Autofahrer sollen auf die Kinder achten.“
- 6. Parken** – „Die Autos sollen nicht auf dem Bürgersteig parken.“
- 7. Zebrastreifen** – „Wenn ein Kind und/oder ein Erwachsener am Zebrastreifen stehen und das Zeichen geben, dass sie drüber wollen, sollen die Autos auch anhalten. Nicht überholen!“
- 8. Gurt** – „Ich wünsche mir, dass mein Papa sich immer anschnallt und wünsche mir, dass meine Mutter mich ans Anschnallen erinnert.“
- 9. Busse** – „Ich wünsche mir, dass die Busse langsam machen und auf den Verkehr achten.“
- 10. Vorbild allgemein** – „Die Eltern verlangen von uns oft Sachen, die sie selbst nicht tun ...“



Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Schülerinnen und Schüler

Die Unfallkasse Saarland kümmert sich als zuständiger Träger der gesetzlichen Schüler-Unfallversicherung um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz an saarländischen Schulen. Hierzu gehört natürlich auch die Sicherheit auf dem Schul- und Nachhauseweg Ihrer Kinder. Gemäß unserem gesetzlichen Präventionsauftrag bemühen wir uns auf vielfältige Weise ein möglichst hohes Maß an Schulwegsicherheit zu erreichen.

Abgestimmte Maßnahmen mit den Schulen selbst und anderen Kooperationspartnern sollen hierzu beitragen:

- Informationen zur Schulwegsicherheit
- Sicherheit an Bushaltestellen und Fußgängerampeln
- Aktionen zum sicheren Fahrrad fahren (Helme, Reflexbänder)
- Sensibilisierung der Autofahrer (Geschwindigkeitsanzeigergeräte an Schulen)

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen sind Unfälle nie völlig auszuschließen. Wir sorgen dafür, dass Sie nach einem Schulunfall Ihres Kindes zumindest keine finanziellen Belastungen haben und Ihr Kind bei bleibenden Schäden auch in der Zukunft gut versorgt ist.

Ihr Kind ist zum Beispiel versichert, wenn es

- am Unterricht teilnimmt – einschließlich der Pausen,
- sonstige Schulveranstaltungen außerhalb der Schule besucht, wie z. B. Wanderungen, Ausflüge, Besichtigungen, Schul- und Sportfeste, Aufenthalt in Schullandheimen,
- an unmittelbar vor oder nach dem Unterricht von der Schule oder im Zusammenwirken mit ihr durchgeführten Betreuungsmaßnahmen teilnimmt.

Ihr Kind ist außerdem versichert, wenn es Wege von und zu dem Ort, wo der Unterricht stattfindet oder andere schulische Veranstaltungen stattfinden, zurücklegt.

Nach einem Unfall werden unter anderem die Kosten für folgende Leistungen übernommen:

- Ärztliche und zahnärztliche Behandlung
- Behandlung in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen
- Arznei-, Verband- und Heilmittel (z. B. Krankengymnastik und andere Therapieformen)
- Förderunterricht im Krankenhaus oder zu Hause
- Verletztenrente bei bleibenden Schäden

Dies sind nur einige Beispiele. Über den Gesamtumfang unserer Leistungen und die gesetzlichen Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, informieren wir Sie gerne ausführlich. Die Kosten der Schüler-Unfallversicherung werden von den Städten, Gemeinden und den Ländern getragen.

Dieser Versicherungsschutz ist also für Sie beitragsfrei.



Beethovenstraße 41
66125 Saarbrücken (Dudweiler)
Tel.: 06897 9733-0
E-Mail: service@uks.de
Internet: www.uks.de

ZUR SCHULE UND ZUM KINDERGARTEN - ABER SICHER!

INFORMATIONEN FÜR ELTERN,
ERZIEHER/-INNEN UND LEHRKRÄFTE



Partner der Aktion

Koordinationsstelle



Ministerium für Bildung und Kultur
Hohenzollernstraße 60
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681 501-7422
E-Mail: verkehrserziehung@bildung.saarland.de

Die Unternehmen im Saarländischen Verkehrsbund



KVS GmbH
Oberförstereistraße 2
66740 Saarlouis
Tel.: 06831 9402-0
E-Mail: info@kvs.de
Web: www.kvs.de



Saarbahn GmbH
Hohenzollernstraße 104-106
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681 5003-377
E-Mail: info@saarbahn.de
Web: www.saarbahn.de



Völklinger Verkehrsbetriebe GmbH
Hohenzollernstraße 10
66333 Völklingen
Tel.: 06898 150-170
E-Mail: info.vvb@swvk.de
Web: vvb.swvk.de



Neunkircher Verkehrs GmbH
Wellesweilerstraße 146
66538 Neunkirchen
Tel.: 06821 240240
Fax: 06821 240248
E-Mail: info@nvg-neunkirchen.de
Web: www.nvg-neunkirchen.de



Saar-Pfalz-Bus GmbH
Am Hauptbahnhof 14
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 416230
E-Mail: kontakt@saarpfalzbus.de
Web: www.saarpfalzbus.de

In Zusammenarbeit mit



Landesinstitut für Präventives Handeln
Hanspeter-Hellenthal-Straße 68
66386 St. Ingbert
Tel.: 0681 501-3840
Fax: 0681 501-3839
E-Mail: poststelle@lph.saarland.de



UKS – Unfallkasse Saarland
Beethovenstraße 41
66125 Saarbrücken (Dudweiler)
Tel.: 06897 9733-0
E-Mail: service@uks.de
Web: www.uks.de



„wir im Verein mit dir“ e.V.
Hanspeter-Hellenthal-Straße 68
66386 St. Ingbert
Tel.: 0681 501-3877
Fax: 0681 501-3879
E-Mail: poststelle@lph.saarland.de
Web: www.wir-im-verein-mit-dir.de



Landesverkehrswacht Saar e.V.
Metzer Straße 19
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681 57599
Fax: 0681 57589
E-Mail: info@verkehrswacht-saar.de
Web: www.verkehrswacht-saar.de



Landespolizeipräsidium
LPP 13 – Zentrale Verkehrspolizeiliche Dienste
Beethovenstraße 43
66125 Saarbrücken
Tel.: 0681 962-1530
Fax: 0681 962-1505



Landesverband Verkehrsgewerbe Saarland (LVS) e.V.
Metzer Straße 123
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681 9250-0
E-Mail: info@lvs-saar.de
Web: www.lvs-saar.de